Der Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht

Dr. Zwingmann,

Hans

Jahrgang

vom

bis

Landesarchiv Berlin
B Rep. 057-01

Nr. 3416

1 AR (RSHA) 637/64

Pz 42

Günther Nickel
Berlin SO 36

1 AR 123/63

P .....

Verstorben am .....

7

Personalien:

Name: Dr. jur. Hans Z w i n g m a n n

geb. am 4.4.1906 in Regensburg

wohnhaft in München, Fasaneriestr. 18/III

Jetziger Beruf: Landesfinanzdirektor

Letzter Dienstgrad: Standartenführer

Beförderungen:

am	20.4.39	zum SS-Untersturmführer
am	20.4.40	zum SS-Obersturmführer
am	20.4.42	zum SS-Hauptsturmführer
am	21.6.44	zum SS-Sturmbannführer
am		zum
am		zum

Kurzer Lebenslauf:

von	bis	Volksschule, Gymnasium
von	bis	Universität, Staatspraxis
von	bis	Doktor- u. Großes Abschlußexamen als Volkswirt u. Jurist
von	bis	Reichsbahnassessor
von	bis	Ministerialrat u. Präs. d. Reichsb.
von seit 1934	bis	ehrenamtl. Mitarbeiter des S D
von	bis	

Spruchkammerverfahren: Rückgabe 1949 Ja/~~nein~~

Akt.Z.: nicht bekannt Ausgew.Bl.: .....

Bereits gegen den Beschuldigten anhängig gewesene Verfahren:

Aktenzeichen: . . . . . Ausgew.Bl.:. . . .

Aktenzeichen: . . . . . Ausgew.Bl.:. . . .

Aktenzeichen: . . . . . Ausgew.Bl.:. . . .

Aktenzeichen: . . . . . Ausgew.Bl.:. . . .

Als Zeuge bereits gehört in:

Aktenzeichen: . . . . . Ausgew.Bl.:. . . .

Aktenzeichen: . . . . . Ausgew.Bl.:. . . .

Aktenzeichen: . . . . . Ausgew.Bl.:. . . .

Aktenzeichen: . . . . . Ausgew.Bl.:. . . .

Aktenzeichen: . . . . . Ausgew.Bl.:. . . .

Aktenzeichen: . . . . . Ausgew.Bl.:. . . .

Aktenzeichen: . . . . . Ausgew.Bl.:. . . .

Aktenzeichen: . . . . . Ausgew.Bl.:. . . .

Erwähnt von:

	Name	Aktenzeichen	Ausgew.Bl.
1)			
2)			
3)			
4)			
5)			
6)			
7)			
8)			
9)			
10)			

✓Pz 42

3

Dr.jur. Z w i n g m a n n (Name) | Hans (Vorname) | 4.4.06 Regensburg (Geburtsdatum)

Aufenthaltsermittlungen:

1. Allgemeine Listen 2. Nachtrag
Enthalten in Liste St-Z ..... unter Ziffer ..... 49 .....
Ergebnis negativ - verstorben - wohnt 1943 (Jahr) ..... in
München, Agnes-Bernauer-Str. 82

Lt. Mitteilung von SK ....., ZSt, WASt, BfA.

2. Gezielte Ersuchen (Erläuterungen umseitig vermerken)

a) am: 18.7.64 an: Bayer.LKA Antwort eingegangen: 17.8.64

b) am: an: Antwort eingegangen:

c) am: an: Antwort eingegangen:

3. Endgültiges Ergebnis:

a) Gesuchte Person wohnt lt. Aufenthaltsnachweis
vom 14.8.64 in München, Fasaneriestr. 18/III

b) Gesuchte Person ist lt. Mitteilung .....
vom ..... verstorben am: .....
in .....
Az.: .....

c) Gesuchte Person konnte nicht ermittelt werden.

Der Polizeipräsident in Berlin
I 1 - KJ 1 - 1600/63

1 Berlin 42, den 20. Juli 1964
Tempelhofer Damm 1 - 7
Fernruf: 66 0017, App. 25 58

An

Bayerisches Landeskriminalamt
IIIa/SK -
z.H.v. Herrn KAtm Thaler -oViA-
8 München 34
Postfach

Bayerisches Landeskriminalamt
Eing. 23. JULI 1964
Tgb. Nr.:
Anl.:

IIIa
Eingang: 23. JULI 1964
Tgeb. Nr.: IIA 4801/64
Sachgebiet:
Anlagen:

Betrifft: Vorermittlungen gegen ehemalige Angehörige des RSHA wegen Mordes - NSG -
(GStA bei dem Kammergericht Berlin - 1 AR 123/63)

hier: Aufenthaltsermittlung

Für das o.a. Ermittlungsverfahren ist die Feststellung des jetzigen Aufenthaltes, der gegenwärtigen Wohnanschrift bzw. des Schicksals der nachgenannten Person erforderlich:

Dr. jur. Zwingmann,	Hans,
(Name)	(Vorname)
4.4.06 Regensburg,	München, Agnes-Bernauer-Str. 82
(Geburtstag, -ort, -kreis)	(letzte bekannte Anschrift)

Bemerkungen:
Bei Durchführung der Ermittlungen nicht die gesuchte Person selbst ansprechen.

Es wird gebeten, unter Berücksichtigung aller in Betracht kommenden Unterlagen (Einwohnermeldeamt, Standesamt, kriminalpolizeiliche Karteien u.a.) entsprechende Ermittlungen durchzuführen.

Im Auftrage
Roggentin
(Roggentin) KK

Ma

Feststellungsergebnis:

Die Personalien der gesuchten Person treffen zu - lauten richtig:

Die gesuchte Person ist -xxxx - wohnhaft und polizeilich gemeldet:
M ü n c h e n 19, Fasaneriestr. 18/III
ist verzogen am nach

Rückmeldung liegt - nicht - vor.

Die gesuchte Person ist verstorben am in

beurkundet beim Standesamt Reg.-Nr.

Die gesuchte Person ist vermißt seit

Todeserklärung durch AG
am Az.

Sonstige Bemerkungen:

An den

Polizeipräsidenten in Berlin
Abt. I - I l - KJ 2 -
1000 B e r l i n 42
Tempelhofer Damm 1 - 7

Ro 17/8.

München, den 14. 8. 1964
Bayerisches Landeskriminalamt
IIIa/SK - Tgb. Nr. 480/64 Rot
I. A.

(Thaler)
Kriminalamtmann

Pol.Präs.Bln - I 1 - KI 1 - 1600/63 -

(Name and address of requesting agency)

5

Berlin Document Center,
U.S. Mission Berlin
APO 742, U.S. Forces

Date: 28.Feb.1964

It is requested that your records on the following named person be checked:

Name: jur ✓ Dr. Hans Zwingmann 1237806
Place of birth:
Date of birth: 4.4.06 Regensburg
Occupation:
Present address:
Other information:

It is understood that the requested information will be supplied at cost to this organization, and that payment will be made when billing is received.

1943: München, Agnes-Bernauer-Str. 82

(Telephone No.) (Signature)

(This space will be filled in by the Berlin Document Center)

	Pos.	Neg.		Pos.	Neg.		Pos.	Neg.
1. NSDAP Master File	___	___	7. SA	___	___	13. NS-Lehrerbund	___	___
2. Applications	___	___	8. OPG	___	___	14. Reichsaerztekammer	___	___
3. PK	___	___	9. RWA	___	___	15. Party Census	___	___
4. SS Officers	___	___	10. EWZ	___	___	16	___	___
5. RUSHA	___	___	11. Kulturkammer	___	___	17.	___	___
6. Other SS Records	___	___	12. Volksgerichtshof	___	___	18.	___	___

For explanation of abbreviations and terms, see other side.

z. SS-Stubaf. III

1) Fotokop.
2) s. Tel. Buch 2544, Nr 1163

Ltr. 24/3.

Form AE/GER-205
(Sept. 62)

(Date Request Received)

MAR. 2 1964

(Date Answer Transmitted)

Explanation of Abbreviations and Terms

2. NSDAP membership applicants
3. PK - Partei Korrespondenz (Party Membership Correspondence - files, etc.)
4. SS Officers - Service Records
5. RUSHA - Rasse - und Siedlungshauptamt (SS racial records of those married and marriage applicants)
6. Non-Officer SS, applicants for SS membership, racial records, police members
8. OPG - Oberstes Parteigericht (Supreme Party Court)
9. RWA - Rueckwandereramt (German returnees)
10. EWZ - Einwandererzentrale (Ethnic Germans' immigration and naturalization records)
12. Volksgerichtshof (People's Court)
15. Party census of Berlin 1939

Dienstgrad	Bef.-Dat.	Dienststellung	von	bis	h'amtl.
U'Stuf.	20.4.39	Reichssich. H.Amt	21.6.47		
O'Stuf.	20.4.40				
Hpt'Stuf.	20.4.42				
Stubaf.	21.6.47				
O'Stubaf.					
Staf.					
Oberf.					
Brif.					
Gruf.					
O'Gruf.					

Eintritt in die SS: 1.6.33 — 142 025

Eintritt in die Partei: 1.10.31 — 916 230

Hw. 4.4.06

Dr. Hans Lingmann

Größe: 182 — Geburtsort: Regensburg

SS-J.A. 60 001 Wirkelträger: *	SA-Sportabzeichen Olympia
Coburger Abzeichen	Reitersportabzeichen Fahrabzeichen
Blutorden * Gold. FJ-Abzeichen	Reichssportabzeichen D.L.R.G.
Gold. Parteiabzeichen Gauehrenzeichen	SS-Leistungsabzeichen
Totenkopfring	D.A. d. NSDAP.
Ehrendegen	
Julleuchter *	

Dienststellung	von	bis	h'amtl.

Zivilstrafen:

SS-Strafen:

Familienstand: Verh. 14.11.34

Ehefrau: Elisabeth Bader 22.11.09 Schongau Lech
Mädchenname — Geburtstag und -ort

Parteigenossin:
Tätigkeit in Partei: N.S.F N.S.V

Religion: Kath.
K.A.

Kinder:

M.		W.	
1. 25.5.41	4.	1. 4.12.35	4.
2.	5.	2.	5.
3.	6.	3.	6.

Nationalpol. Erziehungsanstalt für Kinder:

Beruf: Dr. oec. publ. (erlernt) Ministr. Rat (jetzt) Leiter d. Reich. Bahr Birch. Münch

Arbeitgeber:
Reichsverkehrsministerium Berlin

Volksschule
Fach- od. Gew.-Schule Referend Ex 94
Handelsschule
höhere Schule Reifezeugnis
Technikum
Hochschule 8 Sem. Dr. Ex.
Fachrichtung: Jurist u. Volkswirt

Sprachen:

Führerscheine:

Ahnennachweis: Lebensborn:

Parteitätigkeit:
Rechtsberater von 2 Münchener Infgruppen.
Kammervorsitzender d. Gaugerichtes München

Stellung im Staat (Gemeinde, Behörde, Polizei, Industrie):

Freikorps: Oberland von Anf. 23 bis Ende 23

Stahlhelm:

Jungdo:

HJ:

SA:

SA-Res.

NSKK:

NSFK:

Ordensburgen:

Arbeitsdienst:

Armee:

Front:

Dienstgrad:

Gefangenschaft:

Orden und Ehrenzeichen: KVK II

Verw.-Abzeichen:

Kriegsbeschädigt %

Auslandstätigkeit:
Studien reisen Italien
4 x nach Belgrad
1 x " Türkei - Kleinasien
Dienstreisen Ost-Westgebieten

Deutsche Kolonien:

Besond. sportl. Leistungen:

SS-Schulen: von bis

Tölz

Braunschweig

Berne

Forst

Bernau

Dachau

Reichswehr:

Polizei:

Dienstgrad:

Aufmärsche:

Reichsheer:

Dienstgrad

8

Der Reichsführer-SS
SS-Personalhauptamt

Personal-Akt Nr.: Z 665

Dienstlaufbahn des

Name: Dr. Z w i n g m a n n , Hans SS-Nr.: 142 025

geb. am: 4.4.1906 zu: Regensburg Pg.-Nr.: 916 230

Jahr	Tag	Monat	Dienstgrad	Einheit	Art der Dienststellung	Hauptamtlich
				Aufnahme in die SS		
1933	1.	Juni				
1939	20.	April	SS-Ustuf.	Reichssicherheitshauptamt		
1940	20.	April	SS-Ostuf.	" " "		
1942	20.	April	SS-Hstuf.	" " "		
1944	21.	Juni	SS-Stubaf.	" " "		

Lebenslauf.

Ich wurde am 4.4.06 in Regensburg geboren, kam noch als Säugling nach München und verlebte hier meine ganze Jugendzeit. Ein Jahr – 1917 – macht eine Ausnahme, weil ich da auf dem Bauernhofe meiner Großeltern lebte und zwar wie ein Bauernbub, das heißt unter voller Mitarbeit im Stall und auf dem Felde. Ich habe die sog. höhere Schulbildung genossen, also nach Volksschule Gymnasium, Universität, Staatspraxis, Doktor- und großes Abschlußexamen als Volkswirt und Jurist.

Meine Neigung ist immer schon die Wirtschaft gewesen. Das hat sich auch bei meinen Studien ausgewirkt. Auch bei meinen Studien auf den Universitäten Berlin und Wien habe ich die wirtschaftliche Seite stark betont.

Unter der Einwirkung des „Münchner Klimas" kam ich schon frühzeitig mit der nationalsozialistischen Bewegung in Berührung. Schon mit 15½ Jahren trat ich (ein höheres Alter vorschützend) in das Freikorps Oberland ein, marschierte mit ihm (Sturmbataillon Lautenbacher) am 1. Mai und am 9. November 1923 gegen die

Noten und Schwagen und betätigte mich auch als Gymnasiast in der Bewegung – damals schon als Redner. Niemals bin ich irgend einer anderen politischen Bewegung gefolgt. Trotzdem bin ich erst dann in die NSDAP offiziell eingetreten, als ich mich politisch für gereift hielt. – Am 1. Okt. 31; das spätere Eintrittsdatum beruht auf der Unterschlagung der Beiträge durch den damaligen Ortsgruppenkassierer, daher bekam ich dann den 1. II. 32 als Eintrittsdatum.

Meine Familienverhältnisse sind vollständig geordnet, mein beruflicher Werdegang erfolgreich. In der Zeit von 10 Jahren bin ich vom Reichsbahnassessor bis zum Ministerialrat und Präsidenten der Reichsbahndirektion München aufgestiegen.

[illegible]

14.5.43

D. für SS-Personalhauptamt.

11

Reichssicherheitshauptamt
I A 5 a Az.: 1 434

Berlin, den

Amtschef I: SS-Standartenführer Ehrlinger
Abt.Leiter: SS-Sturmbannführer Wanninger
Referent: SS-Sturmbannführer Schwinge
H'Referent: SS-Sturmbannführer Kutter

Betr.: Beförderung des SS-Obersturmführers Dr. Hans Z w i n g m a n n, SS-Nr. 142 025, zum SS-Sturmbannführer.

I. Vermerk: Das Amt III bittet um Beförderung des SS-Obersturmführers Dr. Zwingmann mit Wirkung vom 21.6.44 zum SS-Sturmbannführer.

Z. ist Träger des Blutordens der Bewegung.

Pg. seit: 1.10.31 Pg.Nr. 916 230
SS seit: 1. 6.33 SS Nr. 142 025
Alter: 38 Jahre (geb.4.4.06 in Regensburg) - ggl. -
verh.s.: 14.11.34, Alter der Ehefrau: 34 Jahre
Kinder: 2 1. Helga geb. 4.12.35
2. Franz " 25. 5.41 (Erkl.s.Anl.)

Wehrverhältnis: Ungedient, uk-gestellt für das Reichsverkehrsministerium.

Auszeichnungen: Blutorden der NSDAP, KVK II.Kl.

Dienststellung: Ehrenamtl.SD-Mitarbeiter seit 1934, Ministerialrat, zzt. Reichsbahndirektions-Präsident in München.

Schulbildung: Gymnasium, Studium der Rechte und des Wirtschaftswesens, Dr.oec.publ.

Letzte Beförderung: 9.11.35

Dr. Zwingmann hat bereits mit 17 Jahren als Angehöriger des Freikorps-Oberland an der Erhebung am 9.11.23 teilgenommen. Verdienste um die Bewegung erwarb er sich ferner in der Kampfzeit als Redner und Rechtsberater zweier Ortsgruppen. Seine charakterliche Haltung ist einwandfrei, sein Einsatz für die Belange der SS jederzeit vorbehaltlos. Durch Z. hat sich die Zusammenarbeit des SD mit dem Reichsverkehrsministerium besonders eng und erfolgreich gestaltet. Als ehrenamtlicher SD-Mitarbeiter hat er stets wertvolle Dienste geleistet.

Im Hinblick auf Haltung, Leistung und Stellung Z.'s

b.w.

wird gebeten, ihn mit Wirkung vom 21.6.44 zum SS-Sturmbannführer zu befördern. Auf der abschriftlich beigefügten Vorlage des Amtschefs III hat C bereits am 28.4.43 seine Beförderung zum SS-Sturmbannführer genehmigt. Z. soll ferner ohne Teilnahme an einem Führerlehrgang zum SS-Führer befördert werden. Eine Teilnahme an einem SS-Führerlehrgang kann zzt. nicht erfolgen, weil er - auch in absehbarer Zeit - beruflich unabkömmlich ist.

II. Vorlage C unter Bezug auf beiliegende Niederschrift mit der Bitte um Genehmigung.

III. An das SS-Personalhauptamt mit der Bitte um weitere Veranlassung.

IV. Zurück an das Reichssicherheitshauptamt - I A 5 - .

I.V.

IA(I)	IA5	IA 5 a 4/V.
	[illegible] 8/5.	Ku/Gz.

A b s c h r i f t

III D 2-4
Hpt./Bc. A 23321/43. Berlin, den 28.4.43

Amtschef: //-Brigadeführer O h l e n d o r f
Gruppenleiter: //-Obersturmbannführer S e i b e r t
Referent: //-Sturmbannführer B ü c h h e i m
Hilfsreferent: //-Obersturmführer H a u p t .

V o r l a g e C mit der Bitte um Kenntnisnahme und Entscheidung.

1.) V e r m e r k

Betr.: Z w i n g m a n n , Hans, Dr. //-Oberscharführer, //-Nr. 142 025, geb. 4.4.06. Reichsbahndirektionspräsident in München.

//-Oberscharführer Dr. Hans Z w i n g m a n n war ursprünglich ehrenamtlicher Mitarbeiter des SD-Leitabschnitts München und wurde im Zuge einer dienstlichen Versetzung nach Berlin im Jahre 1942 dem hiesigen Referat III D 2-4 (Verkehr) angeschlossen.

Dr. Z w i n g m a n n war bis zum 31. März 1943 als Ministerialrat und Personalreferent im Reichsverkehrsministerium tätig. Er ist ein Vertrauter des Staatssekretärs Dr. G a n z e n m ü l l e r, mit dem ihn enge Freundschaft verbindet. Durch die Person Dr. Zwingmanns hat sich die Zusammenarbeit mit dem Reichsverkehrsministerium im letzten Jahre besonders eng und erfolgreich gestaltet.

Mit Wirkung vom 1. April 1943 wurde //-Oberscharführer Dr. Zwingmann mit der Leitung des Reichsbahndirektionsbezirks München betraut und vom Staatssekretär persönlich in sein neues Amt in feierlicher Form eingeführt. Auch Gauleiter G i e s l e r dankte in einer Rede bei dieser Gelegenheit dem Reichsverkehrsministerium, dass die durch den Tod des Präsidenten

G ü m b e l gerissene Lücke so schnell und durch eine so junge und tatenfreudige Persönlichkeit geschlossen worden sei.

Wie vertraulich in Erfahrung gebracht werden konnte, ist vom Staatssekretär beabsichtigt, Dr. Zwingmann nach einer gewissen Übergangszeit in das Ministerium als Unterstaatssekretär zurückzuberufen und ihn mit neuen wichtigen und verantwortungsvollen Aufgaben zu betrauen.

Da SS-Oberscharführer Dr. Zwingmann als ehrenamtlicher Mitarbeiter dem SD wertvollste Dienste geleistet hat und insbesondere den Staatssekretär für das Aufgabengebiet des SD stark interessierte, wird in Vorschlag gebracht, Zwingmann zu einem seiner heutigen Dienststellung entsprechenden SS-Führergrad zu ernennen. Z. ist Blutordensträger und politisch sowie weltanschaulich durchaus gefestigt. Seine charakterliche Haltung hat bisher keinen Anlass zur Klage gegeben. Kirchliche Bindungen bestehen nicht.

Vorgeschlagener Dienstgrad: SS-Sturmbannführer

2.) Zurück an III D 2-4

Handvermerk von G.

Einverst. Dr. K. 28.4.

E i l t !

III	gez.	O. 23.4.
III D	"	Se. 19.4.
III D 2	"	Bu. 15.4.
III D 2-4	"	Hpt. 13.4. 43

Der Reichsführer SS und Chef der Deutschen Polizei im Reichsminister um des Innern
Der Chef des Sicherheitspolizei u. des SD
243

Z. ist erst Ende 1943 von der Allg. SS zum SD übersteht worden. E

F.d.R.

Fast

Angestellte:

1 AR (RSHA) 637/64

Vermerk:

Nach den ZC-Unterlagen war Dr. Zwingmann ab 1934 ehrenamtl. Mitarbeiter des SD (SD-Leitabschnitt München). Bis zum 31.3.43 war er als Ministerialrat und Personalreferent im Reichsverkehrsministerium tätig und ab 1.4.43 Reichsbahndirektionspräsident in München, und gleichzeitig ehrenamtl. Mitarbeiter des Amtes III (Deutsche Lebensgebiete -Inland-) im RSHA.
Im Bef.Bl. 29/44 ist er als Angehöriger des Amtes III im RSHA genannt und im PV-Bl. 3b/44 als O'Stubaf. Angeh. des RSHA.

B., den 2. Okt. 1964

Abteilung I
I 1 – KJ 2
Eingang: 13. OKT. 1964
Tgb. Nr.: I/460/64
Krim. Kom.: 3
Sachbearb.:

1 AR (RSHA) 637/64

Vfg.

1. Urschriftlich mit Personalheft und BA

dem

Polizeipräsidenten in Berlin
- Abteilung I -
z.Hd. von Herrn KK Roggentin - o.V.i.A. -

unter Bezugnahme auf die Rücksprache vom 29. Juli 1964 mit dem Ersuchen um weitere Veranlassung (Vernehmung des ~~RSHA-Angehörigen~~ Beschuldigten zur Person und zu seiner Tätigkeit im RSHA) ~~übersandt.~~ bzw. zu seinen Belastungen, die er ausschließlich als SD-Mitglied zum RSHA gehabt hat)

Berlin 21, den 2. Okt. 1964
Turmstraße 91

Der Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
Im Auftrage

Erster Staatsanwalt

2. Frist : 2 Monate

Le

F r a g e b o g e n

Betr.: Vorermittlungen gegen ehemalige Angehörige des RSHA wegen Mordes (NSG)
(GStA b.d. KG Berlin - 1 AR 123/63 -)

Auf Ersuchen des Generalstaatsanwalts bei dem Kammergericht in Berlin ist der auf Bl. 1 d.A. Genannte nach kurzer Schilderung seines persönlichen Lebenslaufs noch über nachstehende Fragen hinsichtlich seines Werdegangs, seiner Tätigkeiten im RSHA und der ehemaligen Vorgesetzten zu vernehmen:

1. Wann ist der Zeuge beim RSHA eingetreten?
2. Bei welcher Dienststelle (Amt/Referat) erfolgte der Eintritt?
3. Welchen Dienstgrad hatte er zur Zeit des Eintritts beim RSHA?
4. Ist der Zeuge während seiner Zugehörigkeit zum RSHA zu anderen Dienststellen (Ämter Referate) versetzt worden? (Wenn ja, wann?)
5. Wie lautete die Bezeichnung der neuen Dienststelle, zu der der Zeuge versetzt worden ist?
6. Wann wurde der Zeuge während seiner RSHA-Zugehörigkeit befördert?
7. Welchen Dienstgrad hatte er in den einzelnen Dienststellen (Ämter/Referate)?
8. Welche Tätigkeiten hatte er in den von ihm genannten Dienststellen (Ämtern/Referaten) auszuführen?
9. Wer waren seine damaligen Vorgesetzten (hier ist anzugeben: Dienstgrad, Zuname, Vorname, Geburtstag und -ort, jetzige Wohnanschrift oder Verbleib)?
10. Welche Aufgaben hatten die Vorgesetzten wahrzunehmen?
11. Bestehen noch heute Verbindungen zu ehem. Kameraden?
12. Sind Anschriften ehem. Kameraden bekannt?
13. Ist der Zeuge in einem anderen Verfahren (Spruchkammer/Ermittlungsverfahren) als Beschuldigter oder Zeuge vernommen worden?
(Wann, wo bzw. war das Verfahren anhängig, in welcher Sache, Az., Ausgang des Verfahrens)

14. Sind Angehörige des Zeugen durch eine damalige Dienstverpflichtung zum RSHA gekommen?
(z.B. Ehefrau oder Verlobte wurde im Kriege dienstverpflichtet und ging als Schreibkraft zum RSHA)

18

Der Polizeipräsident in Berlin
I 1 - KI 2 - 3460/64 -N-

1 Berlin 42, den 20. X. 1964
Tempelhofer Damm 1 - 7
Tel.: 66 00 17, App. 2558

1. Tgb. vermerken: 20. OKT. 1964
2. UR mit 1 Personalheft

dem

Bayerischen Landeskriminalamt
IIIa/SK
z.H. v. Herrn KAtm Thaler -
o.V.i.A. -

8 München 34
Postfach

Bayerisches Landeskriminalamt
Eing 21. OKT. 1964
Tgb. Nr.:
Anl.: 1

IIIa
Eingang: 21. OKT. 1964
Tageb. Nr.: SK
Sachgebiet:
Anlagen: 1039/63

unter Bezugnahme auf mein Schreiben vom 5.8.1964 mit der Bitte übersandt, die Vernehmung des auf Bl. 1 d. A. Genannten zu veranlassen. (gemäß Fragebogen Bl. 17 d. A.)

Im Auftrage:

Rzgendin

Do

IIIa/SK - K 6236 - 1039/63 Stie.

19

U.g.R. mit 1 Akte

an
den Stadtrat der Landeshauptstadt München
Polizeipräsidium - Kriminalpolizei DD 2 -

München 2
Ettstraße 2

K. Opp 5181/64

mit dem Ersuchen, Dr.jur. Hans Z w i n g m a n n , geb. 4.4.1906 in Regensburg, wohnhaft in München, Fasaneriestraße 18/III, gem. Bl. 18 der Akte zu vernehmen. Die Niederschrift wird in fünffacher Ausfertigung erbeten.

München, 23. Oktober 1964
Bayerisches Landeskriminalamt
I.A.
Stiegler
(Stiegler)
Kriminalinspektor

Polizeipräsidium München
Kriminalpolizei
DD 2 KA
Tgb. Nr. 5181/64 Ob.
Tel. 22942 Nst. 7624

München, den 4.11.1964

Bayerisches Landeskriminalamt
Eing. - 9. NOV. 1964
Tgb. Nr.:
Anl.:

III a/SK

Ur. m.l Ger.Akt –

an
das Bayer. Landeskriminalamt
in M ü n c h e n

III a
Eingang: - 9. NOV. 1964
Tageb. Nr.:
Sachgebiet:
Anlagen:

zurückgesandt.

Dem Vorgang ist die Vernehmungsniederschrift des Zeugen Dr. Hans Z w i n g m a n n in 5-facher Fertigung beigenommen.

I.A.

20

1. Tgb. 2 Anm.
2. KJ 2/6

Wc. 19./11.

IIIa/SK - K 5236 - 1039/63 Stie.-

U. mit 1 Vernehmungsniederschrift (4-fach)
1 Akte

an
den Polizeipräsidenten -Abteilung I-
z.H.v.H. KK Roggentin o.V.i.A.

B e r l i n 42

Tempelhofer Damm 1 - 7

nach Erledigung zurück.

München, 16.November 1964
Bayerisches Landeskriminalamt
I.A.

(Thaler)
Kriminalamtmann

Abteilung I
I 1 – KJ 2
Eingang: 20. NOV. 1964
Tgb. Nr.: g. 3460/64-N
Krim. Kom.: 6
Sachbearb.:

DD 2 München, den 4.11.1964

Vernehmungsniederschrift

Auf schriftliche Ladung findet sich heute bei der DD 2 der verheiratete Bundesbahndirektor

Dr. Hans Z w i n g m a n n,
geb. 4.4.1906 in Regensburg,
wohnhaft München 19, Fasaneriestr.18/III,
Tel. 5790 6300, ein

und gibt, mit dem Gegenstand der Vernehmung bekanntgemacht, (Gerichtsakt 1 AR (RSHA) 637/64, Pz 42) folgendes an:

Zur Person:
Ich wurde, wie oben angeben, als Sohn der Auguste Zwingmann (Mutter 1937 gestorben), in Regensburg geboren und wurde in München bei meiner Mutter erzogen. Hier besuchte ich 4 Jahre die Volksschule an der Bergmannstraße und nach dieser Zeit bis zum Abitur im Jahre 1927 das Ludwigs-Gymnasium in München. In den Städten München, Berlin und Wien studierte ich Rechts- und Volkswirtschaft. Im Jahre 1931 legte ich in München mein Referendarexamen und im Jahre 1934 die große Staatsprüfung ab. Beim Landgericht München II wurde ich als 2. Staatsanwalt eingestellt, trat aber 1935 als Reichsbahnassessor bei der Reichsbahndirektion in München ein. Von 1935 bis 1939 war ich im Bereich der Reichsbahndirektion München beschäftigt und habe die normale Laufbahn (Hilfsarbeiter, Amtsvorstand, Dezernent) hinter mich gebracht. Bei der Reichsbahndirektion Köln war ich als Bundesbahnoberrat und Personaldezernent beschäftigt. Nach etwa 1 Jahr kam ich als Besoldungsreferent in das Reichsverkehrsministerium (Eisenbahnabteilung) nach Berlin und war dort etwa 2 1/2 Jahre beschäftigt, zuletzt als Organisationsreferent (Ministerialrat). Von dort aus kam ich als Reichsbahndirektionspräsident zur Reichsbahndirektion München. In dieser Stellung führte ich die Direktion bis zum Zusammenbruch im April-Mai 1945.

Politischer Lebenslauf:
Im November 1932 trat ich in die NSDAP ein. Als 17-jähriger Gymnasiast war ich Angehöriger des sogenannten Freikorps Oberland und stand am 9.11.1923 mit meinen Kameraden im

Dr. Hans Zwingmann

Turnsaal des Ludwigs-Gymnasiums bereit, während der Hitlerputsch in München ablief. Dafür bekam ich später im Jahre 1934 den Blutorden, der mir aber später wieder, ca. 1936, ~~wieder~~ genommen wurde, weil ich erst 1932 in die Partei eingetreten war. Die Ordensregel schrieb vor, daß nur solche Parteigenossen den Blutorden behalten konnten, die bis 1931 in die Partei eingetreten waren. Der Einheitsführer im Freikorps Oberland, Oberleutnant Schön, traf mich etwa im Jahr 1934 auf der Straße und sagte mir, daß die damaligen Angehörigen des Freikorps in dem SS-Sturm 1/I beisammen wären und ich solle doch auch zu ihnen kommen. Ich erklärte, daß ich bei meiner Beschäftigung als Staatsanwalt keine Zeit für SS-Dienst hätte, da sagte er mir: "Du kannst ja den Rechtsberater machen, das ~~ich~~ SS einmal wöchentlich abends ein paar Stunden". Dies war die einzigste Art von SS-Dienst, die ich jemals verrichtet habe. Später wurde mein Kamerad Schön Führer des Sturmbanns und ich blieb in meiner Eigenschaft als Rechtsberater noch etwa 1 Jahr lang beim Sturmbann. Als Rechtsberater des Sturmbanns wurde ich Scharführer. In meiner Eigenschaft als Staatsanwalt beim Landgericht München II wurde ich durch das Bayerische Justizministeri um zum Gau München -Oberbayern abgeordnet, um ein Gaugericht der NSDAP einzurichten. Etwa nach einer 1-jährigen Tätigkeit beim Gaugericht erreichte mich meine Einberufung zur Reichsbahn, zu der ich von jeher wollte, Da mich der Eisenbahndienst völlig in Anspruch nahm, erreichte ich unter Hinweis auf meine berufliche Vollbeschäftigung die Entlassung aus dem Dienst beim Gaugericht. Auch bei der SS wurde ich vom Dienst befreit. Erwähnen möchte ich, daß diese Beurlaubung von meiner Parteitätigkeit von mir auch deshalb angestrebt wurde, weil ich erleben mußte, daß beim Röhmputsch durch die Erschießung unschuldiger Menschen allem Recht in's Gesicht geschlagen wurde, was mich als Jurist besonders hart traf.

Als Präsident der Reichsbahndirektion München unterstand mir auch die Bahnschutzpolizei meines Bereiches. Da sämtliche Polizeiorganisationen in der Schlußphase des Krieges dem SD unterstellt wurden, erhielt ich auch als Führer des Bahnschutzes einen entsprechenden SD-Dienstgrad, soviel mir bekannt ist, war ich zuletzt SS-Sturmbannführer. Es bestand zwischen mir und dem SD jedoch keinerlei organisatorische Verbindung und ich

Dr. Lorenz Zwingmann.

23

hatte auch nie eine SS-Uniform besessen. Auch hatte ich mich damals nie im Sinne der NS Ideologie betätigt, was auch meiner Herkunft entspricht. Soviel zu meinem politischen Lebenslauf.

Zur Sache:

Zu Frage 1: Ich war niemals Angehöriger des Reichssicherheitshauptamtes (RSHA).

Zu Frage 2: Diese Antwort ergibt sich aus der Frage 1.

Zu Frage 3: Diese Antwort ergibt sich aus der Frage 1.

Zu Frage 4: Diese Antwort ergibt sich aus der Frage 1.

Zu Frage 5: Diese Antwort ergibt sich aus der Frage 1.

Zu Frage 6: Diese Antwort ergibt sich aus der Frage 1.

Zu Frage 7: Diese Antwort ergibt sich aus der Frage 1.

Zu Frage 8: Diese Antwort ergibt sich aus der Frage 1.

Zu Frage 9: Diese Antwort ergibt sich aus der Frage 1.

Zu Frage 1o: Diese Antwort ergibt sich aus der Frage 1.

Zu Frage 11: Diese Antwort ergibt sich aus der Frage 1.

Zu Frage 12: Diese Antwort ergibt sich aus der Frage 1.

Zu Frage 13: Vom 1.5.1945 bis 2o.4.1948 war ich in dem Internierungslager Moosburg als SS-Angehöriger in automatischer Haft. In der Lagerspruchkammer wurde ich als Belasteter (Gr.III) eingestuft und im Berufungsverfahren bei einer Münchner Spruchkammer als Mitläufer (Gr. IV). In anderen Spruchkammer- oder Ermittlungsverfahren wurde ich weder als Zeuge noch als Beschuldigter vernommen. Das Verfahren bei der Lagerspruchkammer war etwa 1947 und das der Berufungskammer 1949.

Zu Frage 14: Weder Angehörige noch Verwandte meinerseits waren zum RSHA dienstverpflichtet oder gehörten diesem Amt aktiv an."

s.g.u.

.....

aufgenommen:

.....

KOM Obst/7624

24

Der Polizeipräsident in Berlin
I 1 - KI 2 - 3460 /64-N.

1 Berlin 42, den 5. XI. 1964
Tempelhofer Damm 1 - 7
Tel.: 66 00 17, App. 2558

1. Tgb. austragen: 26. NOV. 1964

2. Urschriftlich mit Personalheft und / Beiakte dem

Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
z.H. v. Herrn EStA Severin -
o.V.i.A. -

1 B e r l i n 21

Turmstr. 91

nach Erledigung des Ersuchens - Bl. 76 d.A. -
zurückgesandt.

Im Auftrage:

Do

1 AR (RSHA) 637/64

Vfg.

1. Vermerk:

~~Nach den hier vorliegenden Unterlagen war~~ Der Betroffene im RSHA ~~lediglich in einem Referat~~ tätig, ~~über dessen Sachgebiet bisher belastende Erkenntnisse nicht vorliegen~~. Die polizeiliche Vernehmung des Betroffenen hat in dieser Richtung nichts ~~Neues~~ ergeben. Bei dieser Sachlage kommt für den Betroffenen die Einleitung eines Js-Verfahrens - ~~zumindest zur Zeit~~ - nicht in Betracht. Die Vernehmung des Betroffenen sowie die über ihn vorhandenen Unterlagen sind ausgewertet worden. Es ist daher zunächst nichts weiter zu veranlassen.

2. ~~Beiakten~~

3. Vorgang zum ~~Sachkomplex~~ vorlegen.
(Der ~~Betroffene~~ kommt als Zeuge ~~in~~ Betracht.)

4. Auf dem Vorblatt des Vorgangs vermerken, daß der dort Betroffene in der hier in Rede stehenden Überprüfungsakte (Bl.) genannt ist.

5. Als AR-Sache weglegen.

6. Herrn EStA. Severin mit der Bitte um Ggz.

Berlin, den

1 AR (RSHA) 637/64

Vfg.

1. Urschriftlich mit 1 Personalvorgang u. BA.
der
Zentralen Stelle der Landesjustizverwaltungen
z.Hd. von Herrn Ober Staatsanwalt Dr. A r t z t

714 L u d w i g s b u r g
Schorndorfer Straße 28

unter Bezugnahme auf das dortige Schreiben vom 12. Oktober 1964 - 10 AR 1310/63 - zur gefl. Kenntnisnahme und Rückgabe nach Auswertung übersandt.

Berlin 21, den 4. APR. 1967
Turmstraße 91
Der Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
- Arbeitsgruppe -
Im Auftrage

Ober Verein
Erster Staatsanwalt

2. 2 Monate

---

1. Urschriftlich mit 1 Personalvorgang u. BA.

dem
Generalstaatsanwalt bei dem Kammergericht
- Arbeitsgruppe -

1 B e r l i n 21
Turmstraße 91

JUSTIZBEHÖRDEN 23.-6.67 14-17 4. BERLIN-MOABIT

nach Auswertung der Akten zurückgesandt.

Ludwigsburg, den 19.6.67

Winter, StA.

2. Hier austragen

Le

DD 2 München, den 4.11.1964

Vernehmungsniederschrift

Auf schriftliche Ladung findet sich heute bei der DD 2 der verheiratete Bundesbahndirektor

Dr. Hans Z w i n g m a n n,
geb. 4.4.1906 in Regensburg,
wohnhaft München 19, Fasaneriestr.18/III,
Tel. 5790 6300, ein

und gibt, mit dem Gegenstand der Vernehmung bekanntgemacht, (Gerichtsakt 1 AR (RSHA) 637/64, Pz 42) folgendes an:

Zur Person:

Ich wurde, wie oben angeben, als Sohn der Auguste Zwingmann (Mutter 1937 gestorben), in Regensburg geboren und wurde in München bei meiner Mutter erzogen. Hier besuchte ich 4 Jahre die Volksschule an der Bergmannstraße und nach dieser Zeit bis zum Abitur im Jahre 1927 das Ludwigs-Gymnasium in München. In den Städten München, Berlin und Wien studierte ich Rechts- und Volkswirtschaft. Im Jahre 1931 legte ich in München mein Referendarexamen und im Jahre 1934 die große Staatsprüfung ab. Beim Landgericht München II wurde ich als 2. Staatsanwalt eingestellt, trat aber 1935 als Reichsbahnassessor bei der Reichsbahndirektion in München ein. Von 1935 bis 1939 war ich im Bereich der Reichsbahndirektion München beschäftigt und habe die normale Laufbahn (Hilfsarbeiter, Amtsvorstand, Dezernent) hinter mich gebracht. Bei der Reichsbahndirektion Köln war ich als Bundesbahnoberrat und Personaldezernent beschäftigt. Nach etwa 1 Jahr kam ich als Besoldungsreferent in das Reichsverkehrsministerium (Eisenbahnabteilung) nach Berlin und war dort etwa 2 1/2 Jahre beschäftigt, zuletzt als Organisationsreferent (Ministerialrat). Von dort aus kam ich als Reichsbahndirektionspräsident zur Reichsbahndirektion München. In dieser Stellung führte ich die Direktion bis zum Zusammenbruch im April-Mai 1945.

Politischer Lebenslauf:

Im November 1932 trat ich in die NSDAP ein. Als 17-jähriger Gymnasiast war ich Angehöriger des sogenannten Freikorps Oberland und stand am 9.11.1923 mit meinen Kameraden im

Dr. Hans Zwingmann

Turnsaal des Ludwigs-Gymnasiums bereit, während der Hitlerputsch in München ablief. Dafür bekam ich später im Jahre 1934 den Blutorden, der mir aber später wieder, ca. 1936, wieder genommen wurde, weil ich erst 1932 in die Partei eingetreten war. Die Ordensregel schrieb vor, daß nur solche Parteigenossen den Blutorden behalten konnten, die bis 1931 in die Partei eingetreten waren. Der Einheitsführer im Freikorps Oberland, Oberleutnant Schön, traf mich etwa im Jahr 1934 auf der Straße und sagte mir, daß die damaligen Angehörigen des Freikorps in dem SS-Sturm 1/I beisammen wären und ich solle doch auch zu ihnen kommen. Ich erklärte, daß ich bei meiner Beschäftigung als Staatsanwalt keine Zeit für SS-Dienst hätte, da sagte er mir: "Du kannst ja den Rechtsberater machen, das ich einmal wöchentlich abends ein paar Stunden". Dies war die einzigste Art von SS-Dienst, die ich jemals verrichtet habe. Später wurde mein Kamerad Schön Führer des Sturmbanns und ich blieb in meiner Eigenschaft als Rechtsberater noch etwa 1 Jahr lang beim Sturmbann. Als Rechtsberater des Sturmbanns wurde ich Scharführer. In meiner Eigenschaft als Staatsanwalt beim Landgericht München II wurde ich durch das Bayerische Justizministerium zum Gau München -Oberbayern abgeordnet, um ein Gaugericht der NSDAP einzurichten. Etwa nach einer 1-jährigen Tätigkeit beim Gaugericht erreichte mich meine Einberufung zur Reichsbahn, zu der ich von jeher wollte, Da mich der Eisenbahndienst völlig in Anspruch nahm, erreichte ich unter Hinweis auf meine berufliche Vollbeschäftigung die Entlassung aus dem Dienst beim Gaugericht. Auch bei der SS wurde ich vom Dienst befreit. Erwähnen möchte ich, daß diese Beurlaubung von meiner Parteitätigkeit von mir auch deshalb angestrebt wurde, weil ich erleben mußte, daß beim Röhmputsch durch die Erschießung unschuldiger Menschen allem Recht in's Gesicht geschlagen wurde, was mich als Jurist besonders hart traf.

Als Präsident der Reichsbahndirektion München unterstand mir auch die Bahnschutzpolizei meines Bereiches. Da sämtliche Polizeiorganisationen in der Schlußphase des Krieges dem SD unterstellt wurden, erhielt ich auch als Führer des Bahnschutzes einen entsprechenden SD-Dienstgrad, soviel mir bekannt ist, war ich zuletzt SS-Sturmbannführer. Es bestand zwischen mir und dem SD jedoch keinerlei organisatorische Verbindung und ich

Dr. Ludwig

hatte auch nie eine SS-Uniform besessen. Auch hatte ich mich damals nie im Sinne der SS Ideologie betätigt, was auch meiner Herkunft entspricht. Soviel zu meinem politischen Lebenslauf.

Zur Sache:

Zu Frage 1: Ich war niemals Angehöriger des Reichssicherheitshauptamtes (RSHA).

Zu Frage 2: Diese Antwort ergibt sich aus der Frage 1.

Zu Frage 3: Diese Antwort ergibt sich aus der Frage 1.

Zu Frage 4: Diese Antwort ergibt sich aus der Frage 1.

Zu Frage 5: Diese Antwort ergibt sich aus der Frage 1.

Zu Frage 6: Diese Antwort ergibt sich aus der Frage 1.

Zu Frage 7: Diese Antwort ergibt sich aus der Frage 1.

Zu Frage 8: Diese Antwort ergibt sich aus der Frage 1.

Zu Frage 9: Diese Antwort ergibt sich aus der Frage 1.

Zu Frage 1o: Diese Antwort ergibt sich aus der Frage 1.

Zu Frage 11: Diese Antwort ergibt sich aus der Frage 1.

Zu Frage 12: Diese Antwort ergibt sich aus der Frage 1.

Zu Frage 13: Vom 1.5.1945 bis 2o.4.1948 war ich in dem Internierungslager Moosburg als SS-Angehöriger in automatischer Haft. In der Lagerspruchkammer wurde ich als Belasteter (Gr.III) eingestuft und im Berufungsverfahren bei einer Münchner Spruchkammer als Mitläufer (Gr. IV). In anderen Spruchkammer- oder Ermittlungsverfahren wurde ich weder als Zeuge noch als Beschuldigter vernommen. Das Verfahren bei der Lagerspruchkammer war etwa 1947 und das der Berufungskammer 1949.

Zu Frage 14: Weder Angehörige noch Verwandte meinerseits waren zum RSHA dienstverpflichtet oder gehörten diesem Amt aktiv an."

s.g.o.a.

.....

aufgenommen:

.....

KOM Obst/7624

DD 2 München, den 4.11.1964

Vernehmungsniederschrift

Auf schriftliche Ladung findet sich heute bei der DD 2 der verheiratete Bundesbahndirektor

Dr. Hans Z w i n g m a n n,
geb. 4.4.1906 in Regensburg,
wohnhaft München 19, Fasaneriestr.18/III,
Tel. 5790 6300, ein

und gibt, mit dem Gegenstand der Vernehmung bekanntgemacht, (Gerichtsakt 1 AR (RSHA) 637/64, Pz 42) folgendes an:

Zur Person:
Ich wurde, wie oben angeben, als Sohn der Auguste Zwingmann (Mutter 1937 gestorben), in Regensburg geboren und wurde in München bei meiner Mutter erzogen. Hier besuchte ich 4 Jahre die Volksschule an der Bergmannstraße und nach dieser Zeit bis zum Abitur im Jahre 1927 das Ludwigs-Gymnasium in München. In den Städten München, Berlin und Wien studierte ich Rechts- und Volkswirtschaft. Im Jahre 1931 legte ich in München mein Referendarexamen und im Jahre 1934 die große Staatsprüfung ab. Beim Landgericht München II wurde ich als 2. Staatsanwalt eingestellt, trat aber 1935 als Reichsbahnassessor bei der Reichsbahndirektion in München ein. Von 1935 bis 1939 war ich im Bereich der Reichsbahndirektion München beschäftigt und habe die normale Laufbahn (Hilfsarbeiter, Amtsvorstand, Dezernent) hinter mich gebracht. Bei der Reichsbahndirektion Köln war ich als Bundesbahnoberrat und Personaldezernent beschäftigt. Nach etwa 1 Jahr kam ich als Besoldungsreferent in das Reichsverkehrsministerium (Eisenbahnabteilung) nach Berlin und war dort etwa 2 1/2 Jahre beschäftigt, zuletzt als Organisationsreferent (Ministerialrat). Von dort aus kam ich als Reichsbahndirektionspräsident zur Reichsbahndirektion München. In dieser Stellung führte ich die Direktion bis zum Zusammenbruch im April-Mai 1945.

Politischer Lebenslauf:
Im November 1932 trat ich in die NSDAP ein. Als 17-jähriger Gymnasiast war ich Angehöriger des sogenannten Freikorps Oberland und stand am 9.11.1923 mit meinen Kameraden im

Dr. Hans Zwingmann

Turnsaal des Ludwigs-Gymnasiums bereit, während der Hitlerputsch in München ablief. Dafür bekam ich später im Jahre 1934 den Blutorden, der mir aber später wieder, ca. 1936, wieder genommen wurde, weil ich erst 1932 in die Partei eingetreten war. Die Ordensregel schrieb vor, daß nur solche Parteigenossen den Blutorden behalten konnten, die bis 1931 in die Partei eingetreten waren. Der Einheitsführer im Freikorps Oberland, Oberleutnant Schön, traf mich etwa im Jahr 1934 auf der Straße und sagte mir, daß die damaligen Angehörigen des Freikorps in dem SS-Sturm 1/I beisammen wären und ich solle doch auch zu ihnen kommen. Ich erklärte, daß ich bei meiner Beschäftigung als Staatsanwalt keine Zeit für SS-Dienst hätte, da sagte er mir: "Du kannst ja den Rechtsberater machen, das ~~ich~~ einmal wöchentlich abends ein paar Stunden". Dies war die einzigste Art von SS-Dienst, die ich jemals verrichtet habe. Später wurde mein Kamerad Schön Führer des Sturmbanns und ich blieb in meiner Eigenschaft als Rechtsberater noch etwa 1 Jahr lang beim Sturmbann. Als Rechtsberater des Sturmbanns wurde ich Scharführer. In meiner Eigenschaft als Staatsanwalt beim Landgericht München II wurde ich durch das Bayerische Justizministerium zum Gau München -Oberbayern abgeordnet, um ein Gaugericht der NSDAP einzurichten. Etwa nach einer 1-jährigen Tätigkeit beim Gaugericht erreichte mich meine Einberufung zur Reichsbahn, zu der ich von jeher wollte, Da mich der Eisenbahndienst völlig in Anspruch nahm, erreichte ich unter Hinweis auf meine berufliche Vollbeschäftigung die Entlassung aus dem Dienst beim Gaugericht. Auch bei der SS wurde ich vom Dienst befreit. Erwähnen möchte ich, daß diese Beurlaubung von meiner Parteitätigkeit von mir auch deshalb angestrebt wurde, weil ich erleben mußte, daß beim Röhmputsch durch die Erschießung unschuldiger Menschen allem Recht in's Gesicht geschlagen wurde, was mich als Jurist besonders hart traf.

Als Präsident der Reichsbahndirektion München unterstand mir auch die Bahnschutzpolizei meines Bereiches. Da sämtliche Polizeiorganisationen in der Schlußphase des Krieges dem SD unterstellt wurden, erhielt ich auch als Führer des Bahnschutzes einen entsprechenden SD-Dienstgrad, soviel mir bekannt ist, war ich zuletzt SS-Sturmbannführer. Es bestand zwischen mir und dem SD jedoch keinerlei organisatorische Verbindung und ich

Dr. Ludwigmann

hatte auch nie eine SS-Uniform besessen. Auch hatte ich mich damals nie im Sinne der SS Ideologie betätigt, was auch meiner Herkunft entspricht. Soviel zu meinem politischen Lebenslauf.

Zur Sache:

Zu Frage 1: Ich war niemals Angehöriger des Reichssicherheitshauptamtes (RSHA).

Zu Frage 2: Diese Antwort ergibt sich aus der Frage 1.

Zu Frage 3: Diese Antwort ergibt sich aus der Frage 1.

Zu Frage 4: Diese Antwort ergibt sich aus der Frage 1.

Zu Frage 5: Diese Antwort ergibt sich aus der Frage 1.

Zu Frage 6: Diese Antwort ergibt sich aus der Frage 1.

Zu Frage 7: Diese Antwort ergibt sich aus der Frage 1.

Zu Frage 8: Diese Antwort ergibt sich aus der Frage 1.

Zu Frage 9: Diese Antwort ergibt sich aus der Frage 1.

Zu Frage 10: Diese Antwort ergibt sich aus der Frage 1.

Zu Frage 11: Diese Antwort ergibt sich aus der Frage 1.

Zu Frage 12: Diese Antwort ergibt sich aus der Frage 1.

Zu Frage 13: Vom 1.5.1945 bis 20.4.1948 war ich in dem Internierungslager Moosburg als SS-Angehöriger in automatischer Haft. In der Lagerspruchkammer wurde ich als Belasteter (Gr.III) eingestuft und im Berufungsverfahren bei einer Münchner Spruchkammer als Mitläufer (Gr. IV). In anderen Spruchkammer- oder Ermittlungsverfahren wurde ich weder als Zeuge noch als Beschuldigter vernommen. Das Verfahren bei der Lagerspruchkammer war etwa 1947 und das der Berufungskammer 1949.

Zu Frage 14: Weder Angehörige noch Verwandte meinerseits waren zum RSHA dienstverpflichtet oder gehörten diesem Amt aktiv an."

s.g.u.

Fritz Reinemann

aufgenommen:

.....

KOM Obst/7624